



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

XVIII.

1618

Auß Prag vom 22. Septemb. 1618.

Wontags haben die Märtschen Gesanten Audientz gehabt / ihr Fürbrin-
gen ist / daß sie die Ständ zum Frieden vnd Gehorjam einmahnen / darben
sich auch entschuldigen lassen / auß was Ursachen sie ihnen mit begertter
Hülff nicht willfabren könten / heuten auch von Ihr Me. quadiastien Bes-
scheit / das wann sie sich als gehorsame Vnderthouen gegen Ihr Majestat erzei-
gen / vnd die Wehren widerlegen würden / sie als bald Chur Pfaltz / Meint / Sach-
sen vnd Herzog in Bayern zu Comissarie verordnen wolten / dieselm Vnrethen ab-
zuhelffen / darauff sie zur Gedult bescheiden worden / sollen biß Neutaa abgese-
tigt werden. Vor 8. Tagen Nachts seind die Kayserischen mit ihrem Lager auß
2. Meil zuruck nach Kuttenberg gewichen / denen die vnsern nachgefolgt / das a so
die Schiltwacht auff anderthalb Meil von einander stehen / der Obrist Kayn
hat mit einer Cornet außgefordert / weleten aber die Kayn. in ein engen Paß gerr-
ben / vnd ihme vber 30. Mann erlegt / auch viel verwundet. Der Fürst von Zü-
gerndorff ist mit der Schlesijschen Hülff vom Herzog von Prag wider zuruck an die
Grenzen erfordert worden / dann auff 1. Octob. der König sampt den Kayn. Comis-
sarien auff den Fürstentag gen Preßlaw kommen werden / dahin sollen die Böhem
auch ihre Gesanten schicken / welches ihnen seltham fürkompt / vnd ve. meinen er Her-
zog seye zu Wien sehr eingezommen / weil er Oberhauptmann vnd Kammerherr
worden. Graff von Mannsfeld / so heut allher kommen / hat von den Ständen
Ordinanz begert / die ihne aber zum Graffen von Thurn vnd Hohenloe ins Läger
gewiesen / dessen Volk vnder seinem General Leutenant / Graffen von Solms ligt
vmb Pilsen in den Dörffern / also das selbe Statt von weitem belagert ist / dem
solle noch 2000. Mann vnd 600. Küriser zukommen / Graff Tampier hauß mit
Abrennung der Dörffer Thranätsch / hat etlich Kinder mit gestügten Nuten vnd
Ohren ihren Velttern wider zuruck gesandt / mit Betrowung noch ärger mit ihnen
zuhaußen / die vnsern wolten gern mit ihme schlagen / wie sie dann stets Tag vnd
Nacht Schlachtordnung halten / so will er sich doch nicht auß dem Vortel begeben /
vermeint die vnsern mit Lust zu schlagen / läßt seine Schiltwachten auff den Fei-
men halten / weil aber Graff der von Hohenloe im Läger antommen / wüdt er jme
nicht lang mehr zu sehen / Herr Adam von Horstlein hat sellen 200000. Taler her-
leihen / sich aber geweigert / vnd sein Barschafft heimlich wollen weaführen lassen / so
aber den Böhem in die Hand kommen. Auß der kleinen Seiten seind 4. Stück
Geschütz fürs Nahthauß geführt worden / man thut auch Schancken machen / theils
Gassen mit Kettenen beschlüssen / vnd die engen Durchgäנג vermauren.

Auß Prag vom 30. Septemb.

Es ist allhie ein Capuciner auß dem Kloster gesprungen / fürgebeud / er kö-
ne Gewissens halben der Heuchelen vnd Abgötterey nicht bey wohnen / sondern
wölle für einen Soldaten dienen.

Auß Wien vom 26. Septemb.

Daß Kayserisch Volk ist ben Zaslau außgebrochen / sich auß die Seiten
gehn Klum vñ Leteisch begeben / daie bst sie noch in ein G. büra staen / vñ ein meir et-
lich Meil oberhalb Prag vber die Moldau zu ziehen / die Böhem sollen ihnen nach /
seind vber 2. Meil nicht von einander. Zu Prag sollen Schancken auffgeworffen /
besetzt / vnd solche Provision gemacht worden sein / daß Ihr Majestat Volk zu Ruck
kan gehalten werden. Derohalben Conte de Bucquoy mehr Volk vnd Munition
begehrt / daher man die allhie gelegene Compagnia Reiter 2. Singern vñ d 30.
Wägen mit Munition ins Läger geschickt. Im Läger leuen sie an Previand g. esse

Noti

Not/aber Fleisch haben sie gnug/zwischen beeden Theilē seind Scharmützel fūrgan-
 gen/aber noch unrußend/was geblibē. Die Hūgeru so ben dē Graffē Tampier seind/
 thun grossen Schaden / haben des Herzen Tustā Wests Schloss / dahin er seine bes-
 ste Sachē gestuehet/gebändert/schwangere Weiber nidergehauen/inder an die
 Spiz gezogen/vñ an die Wand geschlagen/solche Tyrānien hat Conte de buequoy
 feruet bey Leibstraff verboten. Die Böhē im klagen sich der vnchristlichen Tha-
 ten zum höchsten/haben ein Currier alhie/Ihr Kay. Majestät noch malen vnt er-
 16. Dato gar beweglich versichern / das sie dero getrewen Vnderthanen seind/die-
 weil aber das Werdē zu weit außgebrochen/köndten sie irem Volck nicht abdarcken/
 sie werden dann gnugsam allecuriert/mit erbieten sich Ir Mt. zu accommodiern,
 das iuen aber die Wort im vorigen Schreiben sinistreauffgelegt vnd dahin gedeutet
 werden wöllen/als hetten sie Ihr Mt. für ein Feind erklärt/das befohlen sie Gott/
 sen ihnen solches zu gedencen nie in Sinn kommen/sondern Ihre Majestät allweg-
 gen/wie noch für ein getrewen Vatter des Lands halten/das sie aber f. embd Volck
 ins Land gefūhrt/werden sie den Schaden zuviel erfahren / bitten/ Ihr Majestät
 wöllen zu hinlegung diser Sachen ihro die angebotene Interpositiō gefallen las-
 sen. Den 22. diß ist der ChurSächsisch Cansler alhier gelangt/ vnd den 23. Duo-
 ben Ihr Majestät Audientz gehabt/vnd eben dergleichen vorgeschlagen / auch zu
 verstehen geben / das Sachsen bißhero die Böhēim zu Raet gehalten/wiß:en sich
 auch Ihr Majestät gnädigst zuerinnern/wie trew/ensferig sie der Chursü. st zur In-
 terposition ermahnt/weil es aber bißhero nicht verfangen / noch der Böhēim iel-
 fältig Erbietē Statt funden/sondern das Kiegs Volck feindselig fortgeruckt/
 wöllen Ihr Chursü. Gn. entschuldigt/auch auff den Nothfall nicht zu verdrucken
 sein/wann sie zu andern Mitteln greiffen/nach dieser Audientz ist der Kayser nach
 Ebersdorff verzaißt/vnd noch kein Antwort geben. Erzhertzog Leopold ist den
 23. diß mit wenig Personē alhier kommen/ vnd des andern Tage mit dem König
 zu Erzhertzog Max. so vbel auff/nach der Newstatt verzaißt/hat den Mustervlatz
 zu Preßlaw vergunt/vngeacht das Capitel darwider gewest / ist schon viel Volcks
 dafelbst/vnderhalb der Statt auff einer Wiesen/die Statt aber soll verschlossen blei-
 ben. An hiesige Raufflent hat man ein Vnsehen per Forza beargt/darzu sie aber
 nicht lustig/weil man ihnen das vorig noch nicht bezahlt. Die Statt Eger hat den
 Böhēim ein Summa Helts bewilligt/die wöllen aber Volck haben/vnd das der 4.
 Mann in der Stat vnd der 5. auff dem Land neben der Ritterschafft sich zu Prag
 einstellen sollē/sonst haben die Böhēim 3000. Mann in dē Süssē Coppel Quartiert.

Auff Wien vom 3. Octob.

Man ist resolviert/das Fūrstenbergisch Volck 4. Meil von hier zu Königs-
 stätten vnder Passaw gehödig/zumüßern. Das Kayser. Volck ligt noch zu Pils-
 gram/14. Meil von Prag/verschanzē sich / vnd erwarten mehr Stuck vnd Volck.

Auff Wien vom 3. Octob.

Graff Tampier hat Ir Majestät bey eigenem Currier den 25. Pasato geschriben/
 das er den Böhēim zu schwach/vnd da man ihne nicht Hilff an Volck vnd Pro-
 viant thue / müße er mit Schanden auß dem Land ziehen / dessen die Jesuitē sehr
 erschrecken / weil er Tampier für ihren Patron gehalten worden / vnd verhofft ge-
 habt/er werde sie wider in das Böhmerland einführen. Ihr Majestät haben
 wider 3. Currier ins Reich zu Chur vnd Fürsten geschandt/sie zu eruchen/disse sich zur
 Frid Tractation, wegen Böhēim sollen gebrauchen lassen / haben auch nach Lutz
 geschriben/das man Ihr Mt. Volck auff der Thonaw den Paß durch ihr Brucken
 eröffnen wöllē. Die Ständ in Schlesien sollen nicht einig sein/die Erbfürsten-
 chumb vnd Trapan sampt der Geistlichkeit separieren sich/die vbrigen seind zu
 schwach/haben sonst zu Defension ihres Lands wider 6000. auffgeboten.

Auff Prag vom 4. Dito.

Graff von Mannsfeld ist mit dem Schanzen gar an die Maur für Pilsen
 kommen/

kommen vnd solche weit vndergraben/ gibt den Arbeitern des Tags ein halben
 Gulden/ die in der Stadt schüssen stark heraus/ thun aber wenig Schaden/ denen
 der Graff einboten/ sollen sich mit schüssen vnd andern dapper gebrauchen/ sollen
 doppelt dargegen empfangen/ darauff er das Geschütz etlich mahl in die Stadt vñ
 gehen lassen/ darvon die Thüren vnd anders sehr beschädigt/ verhofft solche bald zu
 erobern/ hat ionst eines fürnem Burgers Sohn auß Pilsen gefangen/ welcher
 alle Heimlichkeiten/ auch wo der Schatz vnd anders ist/ offenkart/ darauff seine der
 Graff rei sprechen/ seines Vatters Hans/ wann er die Stadt erobert/ zwei schonen/
 so durch ein außsteck Zeichen in acht genommen soll werden. Allhie hat man wi-
 der viel Volk gemasset/ vnd den Burgern eingelegt/ die sein des halben rbel zu
 fuden: Der Feind gibt allgemach die Flucht gegen Mähren denen die vnsern 30.
 Wagen vnd 4. Stuck Geschütz abaejaat/ auch die Muscatterer/ so solche begehrt/
 vndergehawen/ man folgt im auff allen Seiten nach/ daß er sich mit lencken lönd/
 vnd hat Tampier wider in Besterreich zu kommen/ an die von Prün den Paß beget/
 aber abgesehen/ agen worden/ fürgebend/ weil er so Tyrannisch in Böhem gehawet/
 möchten die vnsern im nachsehen/ vmb sich zurechen/ mit rauben vnd blündern/ der
 gleichen zu hun/ wie dann die vnsern ihme ver Thabor vñ andern Orten stark auff
 den Dienst warten/ haben auch 2. Sändlen zu besserer Verwahrung in Newhaus
 gelegt. Der Herz von S. arzenberg so von Wien ins Lager gerückt/ vnd 2. Weil
 darvon angeläzt/ hat er ein Bawren grosse Verehrung verheissen/ me gar dahin zu
 führen/ der ihme aber/ weil die Bawren von den Tampierischen grossen Schaden
 erlitten/ nicht dahin/ sondern in des Grassen von Thun Lager geführt/ ben dem
 man solches Schreiben gefunden/ daß er nicht allein gefangen/ sondern auch für
 ein Verräther des Lands declariert worden/ es ist auch zu Tabor ein Jung gefän-
 gen/ welcher vom Tampier Gelt empfangen/ Statt vnd Dörffer in Brand zusetzt.

Auß dem Haag vom 3. Octob.

Allhie ist ein Böhemischer Gesanter angelanet/ so vmb Volk vnd Geltschiff
 angehalt/ dem ist von den Staaßen alle mügliche Assistentz versprochen/ daß Gelt
 aber nicht bewilliget worden/ dann sie Engl. vnd Franck. vnsanft ein grosse
 Summa abgelegt/ so ist auch der Obrist Keteller wegen Chur Brandenburg D.
 Langenberg betreffent allhie gewesen. Donnerstags vñ den Ledbergs Bekant-
 nus examineir/ he nach den Lederberg auch darvff verhöret/ der sich folgende Nacht
 mit ein Federmesser vber dem Nabel in Bauch gestochen/ als er aber gesehen/ dz es
 mit sterblich/ hat er ihme mit dem Messer die Gurgel abgeschnitten/ heut soll sein Or-
 tel vnd Execurion erfolgen/ auch sein Verbrechen an Tag geben werden/ dessen
 Bekantnus ist:

1. Erstlich/ das man gesucht die Vnion dieser Landen zu trennen/ auch ein an-
 dere Ordnung im Regiment an zustellen/ welches durch Mittel der Provinzen
 von Holland/ Vrecht vnd Ober Zisel beschehen sollen.
2. Ihr Excell. zu dez radieren/ oder gar vmb den Hals zu bringen.
3. Die Religion gemein zu machen.
4. Einander mit Leib/ Gut vnd Blut ben zu stehen.
5. Daß sie solches mit etlichen Franzosen berabtschlagt/ vnd ihr Gutbedun-
 gen darauff begehrt/ welches dasselbst auch was caulieren möchte.
6. Daß Taurinus daß Famos Libel gemacht/ vnd der Vden Boggart gebes-
 fert/ hernach daß Original der Stadt Vrecht geliffert.
7. Dz man der Generalitet vñ Vnion revociern/ vñ nit mehr vnderhalten soll.
8. Die Religion ganz auß ihr Weis zuverändern/ die Stadt so darwider/ in
 ein grosses Blutbad zu bringen.
9. In mangel dessen solle man den König in Engell. Franckreich/ Spania oder
 Brabant vmb Hüff anruffen/ vnd iuen Vrecht/ Newmagen/ Bergen/ ob dem/ vñ
 vnd Priel einliffern.

Mit

Wie dem Examen der andern würdt stark fort gefahren/der Staadisch
Schreiber Tresal aber/so alles dem Lederberg offenbaret/ist außgerissen/ vnd sein
Gelt in 16000 Gulden/so er auff dem Contor in Holand gehabt/mit sich genom-
men/so solle dem Taurino so von Vtrechte nach Bredand entwichen zu Backhoffen
vergeben worden sein/allhie ist einer gefangen worden/welcher ihr Excell. mit er-
ner Pistolen erschüssen wöllen.

Auß Cölln vom 7. Ditto.

Der Gubernator zu Gütich hat auß Befelch dessen von Branden: vnd New-
burg die Werbung daselbst herumb wider den Kaiser abgegeschafft / deswegen die
Obristen als bald mit dem geworbenen Volck über den Rhein nach Undernach ge-
fahren/vnd sich auff den Musterplatz nach Sürtgart begeben. Zu Prissel kom-
men alle Obristen vnd Capitän zu sammen/daselbst vnt der Freyherr von Nubalt
vmb Pateuten vnd Gelt 1000. Pferd zu werben stark anhalten/vnd hat der Kö-
nig in Hispania zu Fortsetzung des Kriegs Kayf. Majestät 600000 Ducaten
zu gemacht. Chur Rhein/Cölln/vnd Erzhertzog Leopold lassen auch Volck an-
nehmen/da Paß darmit zu sperren/ Als der Ritter Walter Kaloy in Engell-
land angelange/ist er zu Grevensont gefangen/vnd nach Condra geführt worden.

Auß Lion vom 30. Septemb.

Als der König nach Lignivertzeif: ist auß Lelouvie zu Paris 40000. Er-
wehrt an Xingē vñ Edelgestein gestolen worden/sonst hat einer ein scharpff Buch
wider die Zimanger mit grossen Schmel worten außgeben lassen / desswegen
sie ihne der Lukitia zu vergeben verklagt/ werden aber wenig erhalten. Der Jes-
uiter Paier Arnault Thron Mr. Reichwatter zeicht auff dero selben Befelch nach
Blois/dero Frau Mutter des Königs genierten Willen an zu zeigen/ so hat der
Cavalier Qujo die Restitution eilich angetretete Florentenischer Vassallu erlägt.

Es ist wider ein fürnemmer President nach Bearne gesant worden / sie bis
gen Strict zuverleichen/vnd ist der Cardinal di Perona mit Todt abgangen/auch
seider Jhnast der Monf. di Bernavilla enthaupt/sein Surgent aber gehandt worden/
wegen sie dem von Conde außhelffen wöllen.

Auß Rom vom 29. Ditto.

Jüngst abgefahrene 16 Gallen von Neapoli sind zu Messina angelange / denen noch 14 wolt
Armirter Gallen gefolgt/allda sie noch 40 Christlicher Gallen erwahten / der Türckischen Armada so
sich im selben Meer befind Widerstand zu thun. Der Duca di Baskaana so vor diesem den Heirath mit
Francreich bestlossen/ist vom König in Spania als Ambassador nach Paris geschickt/vnd im 100000.
Eronen darynd 100000. Eronen an Edelgestein/sock e zu vererben mit geben worden.

Auß Venedig vom 5. Decob.

Zu Meyland ist auß Niderland Befelch antommen/den Wallonen abjudanden/vnd wider die
Wöheim zu schicken selbiger Gubernator hat auch Schreiben vom König auß Spania empfangen/dem Her-
zog von Mantua ernstlich zu befehlen/seinen Rebellen als Partron zu erdtreiben welches auch an Savoy zu
begehren/wie er dann deswegen den Signor Varnabo zu beeden Hertzogen spediert. Die Braubinder be-
finden sich noch zu Losana besammen/ininterim hat sich durch Schreiben vom Capitana Rudolphi vnd Pom-
peio Dianta entdekt/das das Land nicht allein vom Spanier/sondern auch neben den Catholischen Orthen
noch 2 fornemme Potentaten solle angegriffen werden/vnd thut sich noch täglich viel offenbaren/deswegen der
Schuttes von Sendre enthaupt/auch zu Genff wider 8. fürnemme s: eren wegen angebetten Verstands mit
dem Gubernator zu Langh eingezogen worden. Dieser Tagent: sind 24 Teutsche Kürffer vom Adel alle
hie angelangt / die aber schwerlich durch kommen/denen noch mehr verla: n/vnd kommen von mehr Orthen
noch mehr Soldaten an/die man theils in Lombardia / Candia vnd auff die Armada schickt/wie denn Mon-
teas 12. Galleren nach Condia abfahren sollen/auff die Spanisch Armada Achtung zugeben / auch denn 9.
Niderländischen Galleren/so sich im selben Meer befinden/zu beacq: n/ dann nidt allein das Schiff Verona
vnd Koboy auff Candia gefahren/vom schwierigen Jagtschiff ang: sprangt worden derowegen sie selbst/da-
mit sie den Feinden nicht zuzeit werden/Gewr ins Pulver geworffen/vnd also in die Luft gestojen. Inser
Armada ist von Capo di sant Mario 16. Segel stark wider nach S. Croce gefahren / vnd alda ein Be-
fnug zu bawen angefangen. Der Hertzog von Savoya hat den Monf. Della Monte zum Gub-
ernator in Vtrechli dargegen an sein Stell den Monf. di Sanzino
verordnet.

E N D E.